

**„Innenstadt beleben“**

**Spittal an der Drau**

**Geladener, einstufiger Realisierungswettbewerb**

**Protokoll Jurysitzung**

Version 04.07.2017

Ort, Datum: Spittal a D, Schloss Porcia, 04.07.2017, 09:00 – 18:00

### **Teilnehmer:**

#### Anwesende:

Arch Gerhard Mitterberger (Vorprüfung)

#### Stimmberechtigte Juroren:

Arch. DI Mag. Thomas Pilz (Vorsitzender)

Arch DI Simon Speigner (stellvertretender Vorsitzender)

DI Wolligger Günther (Schriftführer)

DI Hartwig Wetschko

Bürgermeister Gerhard Pirih

Ing. Franz Eder

Dr. Mag. Klaus Brandner

#### Berater der Jury (nicht stimmberechtigt):

Regger Hermann

Sigrid Gauster

Angelica Ladurner bis 10:00 Uhr

Jaqueline Schober

Larissa Lang

Hermann Dorn bis 13:00 Uhr

Arch DI Dr. Peter Nigst

#### Entschuldigt:

Dechant Mag. Ernst Windbichler

DI Horst Tuppinger

MBA Siegfried Arzmann

## **Jurysitzung:**

09:12 Uhr - Beginn

Bürgermeister Gerhard Pirih begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an den Juryvorsitzenden.

Arch. DI Mag. Pilz erklärt, dass die Jury vollständig anwesend und somit beschlussfähig ist. Er stellt die Frage der Befangenheit und weist darauf hin, dass bis zum Verfahrensende Stillschweigen einzuhalten ist.

Der Vorsitzende erklärt den Anwesenden das Prozedere des Verfahrens und bittet den Vorprüfer um die Vorstellung der eingereichten Projekte.

Es waren 10 Teilnehmer eingeladen. Davon hat ein Büro abgesagt. Ein Büro hat nichts abgegeben. Somit liegen acht Projekte zur Beurteilung vor. Sämtliche Projekte wurden zeitgerecht abgegeben und haben den Leistungsumfang erfüllt.

Die Kosten wurden von den Projektanten teilweise sehr divergierend geschätzt. Die Flächen wurden einheitlich auf das Planungsgebiet von der Vorprüfung neutralisiert und mit gängigen Baukosten hinterlegt. Es zeigt sich, dass trotz sehr unterschiedlichen Kostenangaben die Realisierbarkeit im vorgegebenen Kostenrahmen realistisch erscheint.

Es folgt ein Informationsrundgang, in dem der Vorprüfer alle Projekte vorstellt.

Frau Gauster verlässt um 10:58 Uhr die Sitzung.

11:00 Uhr

Auf Anregung des Vorsitzenden wird im folgenden Begutachtungsrundgang das Thema Rathausplatz vertieft diskutiert.

11:30 Uhr

Begutachtungsrunde mit vertiefter Betrachtung der Bereiche Rathausplatz, Kirchgasse mit Kirchplatz, Grebnergasse und Siebenbürgergasse.

Herr Regger fragt nach den Umsetzungszeitraum und ob es eine Priorität gibt. Herr Ing. Eder erklärt, dass es 3 Phasen gibt. Die Ebnergasse und Grebnergasse sollen als erstes neu gestaltet werden. Der Kirchplatz folgt in der 2. Phase und der Rathausplatz in der 3. Phase.

Frau Gauster nimmt um 11:50 Uhr wieder an der Sitzung teil.

12:58 Uhr – Pause

Herr Dorn verlässt um 13:00 Uhr die Sitzung.

13:35 Uhr - Ende Mittagspause

Es gibt 3 Hauptthematiken. Diese sind der Rathausmarkt, Gendarmerieplatz und die Gassengestaltung. In der Diskussion der Projekte kristallisieren sich folgende spezielle Beurteilungskriterien heraus:

- Shared Space ist gewünscht
- Zurückhaltende Material- und Farbgestaltung
- Südlich des Schlosses im Innenhof wird die Sinnhaftigkeit einer Tiefgarage hinterfragt
- Rathausplatz als städtischer Platz und weniger als Parkanlage

Herr Wolligger schlägt vor, die beratenden Anwesenden einzeln um deren Meinung zu fragen.

Es festigt sich die Meinung, keine Tiefgarage für den Gendarmerieplatz zu errichten. Es wird auf die barrierefreie Ausbildung der öffentlichen Bereiche hingewiesen. Der Rathausmarkt soll als urbaner Platz mit hohem Grünanteil und nicht als Parkanlage gestaltet werden. Auf eine spätere freie Nutzung soll Bedacht genommen werden.

14:45 Uhr

Erster Ausscheidungsrundgang anhand der vorher diskutierten Kriterien. Alle Projekte mit einfacher Mehrheit bleiben in der Bewertung.

Projekt 1: es gibt 2 JA Stimmen und 5 Nein Stimmen  
Projekt 2: es gibt 7 JA Stimmen  
Projekt 3: es gibt 4 JA Stimmen und 3 Nein Stimmen  
Projekt 4: es gibt 5 JA Stimmen und 2 Nein Stimmen  
Projekt 5: scheidet mit sieben zu Null aus  
Projekt 6: es gibt 3 JA Stimmen und 4 Nein Stimmen  
Projekt 7: es gibt 4 JA und 3 Nein Stimmen  
Projekt 8: es gibt 2 JA und 5 Nein Stimmen

15:00 Uhr

Im 2. Abstimmungsrundgang wird über Vorschläge zur Reihung der Projekte abgestimmt.

Vom Vorsitzenden wird das Projekt 3 zum 1. Ankauf vorgeschlagen. Abstimmung 6 zu 1, dafür  
Antrag Projekt 7 für den 3. Preis. Abstimmung 5 zu 2, dafür  
Antrag Projekt 2 unter noch zu formulierenden Auflagen für den 1. Preis. Abstimmung 7 zu Null, dafür  
Antrag Projekt 4 für den 2. Preis. Abstimmung 7 zu Null, dafür  
Antrag Projekt 6 für den 2. Ankauf. Abstimmung 4 zu 3, dafür  
Antrag Projekt 8 für den 3. Ankauf. Abstimmung 4 zu 3, dafür  
Antrag Projekt 1 als Nachrücker. Abstimmung 7 zu Null, dafür

Daraus ergibt sich folgende Reihung:

Platz 1 Projekt 2  
Platz 2 Projekt 4  
Platz 3 Projekt 7

1. Ankauf Projekt 3  
2. Ankauf Projekt 6  
3. Ankauf Projekt 8

Herr Brandner, Frau Gauster, Frau Schober, Frau Lang und Herr Regger verlassen um 15:22 Uhr die Sitzung.  
Bürgermeister Pirih verlässt um 15:35 Uhr die Sitzung.

## **Projektbeschreibungen:**

### **Projekt 2:**

Das Projekt setzt am konsequentesten die Entwicklungsziele der Stadt Spittal/Drau um, den öffentlichen Raum im Stadtkern vor allem für Fußgänger und Fahrradfahrer attraktiv zu gestalten.  
Als besonders positiv wird die Herleitung des Gesamtkonzeptes aus einer umfassenden städtebaulichen Analyse bewertet.

Beschreibung von einzelnen Bereichen:

Rathausplatz: klare Gliederung durch hochwertige Pflasterungen (Granit), Baumsetzungen und ein Feld mit Wasser gebundener Decke, das als Platz im Platz fungiert und sehr variabel genutzt und bespielt werden kann. Baumsetzungen gliedern den Raum, ohne den Raumfluss und freie Bewegungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radler zu behindern. Die Fortsetzung der Baumreihe in der Ebnergasse wirkt als verbindendes Element zwischen Neubau und Bestand.

Gendarmerieplatz: Es wird keine Tiefgarage vorgesehen. Die neue Gestaltung ist mit einer homogenen Fläche und einem pergolaartigen Abschluss zum Stadtpark konzipiert, der als Überdachung und Filter zwischen Stadtpark und Gendarmerieplatz fungiert. Der Gendarmerieplatz wird so als Platz abgeschlossen und zugleich mit dem Park verbunden. Das Projekt sieht vor, dass die Parkierung übergangsmäßig auf der neuen Fläche stattfindet, bis eine adäquate Tiefgaragenlösung z.B. im Bereich Regger 2 bzw. im Bereich der evangelischen Kirche zur Verfügung steht. Durch den Verzicht auf die Tiefgarage wird keine Tiefgaragenabfahrt erforderlich und nur sehr maßvoll in das Ensemble von Schloss und Park eingegriffen.  
Straßenraumgestaltungen: Vorgeschlagen werden Pflasterungen in Granit in unterschiedlichen Formaten. Dadurch entsteht ein schlanker Materialkanon, aus dem durch unterschiedliche Formate und Oberflächenqualitäten ein subtiles Geflecht von Differenzierungen und Bewegungsführungen gebildet werden kann.


Beleuchtungskonzept: Kombination von Gebäudebeleuchtungen (z.B. Fassade des Schlosses) und punktuellen Beleuchtungen in Gassen (abgespannt bzw. Mastleuchten).

Empfehlungen für die weitere Bearbeitung

Zum Rathausplatz:

- Makadamfläche beispielbar, jedoch ohne fixe Einrichtungen für geräuschintensive Sportarten wie z.B. Basketball
- Mindestgröße der Bäume, Stammumfang: 50-60 cm
- Terrassenfläche westlich vor dem Neubau: keine materialtechnische Differenzierung zwischen kommerzialisierten und konsumfreien Bereichen
- Vorgeschlagene Möblierung ist im Hinblick auf Robustheit z.B. im Hinblick auf spielende Kinder zu überprüfen
- Der gesamte Platz muss niveaugleich ausgeführt werden: keine Niveausprünge bei Grundgrenzen oder über Tiefgaragen

**Zum Gendarmerieplatz:**

- Autos im Bereich Gendarmerieplatz. Es sind keine Autos auf dem neuen Platz gewünscht. Neue, alternative Flächen für Parkierung müssen in der Innenstadt gefunden werden. ( Autos dürfen nicht auf bestehende Flächen aufgeteilt werden) 
- Materialtechnische Differenzierung auf dem Neuen Platz wird gewünscht.
- Überprüfung, ob der „Filter“ zum Park im rechten Winkel verlängert werden kann, um die erdgeschossigen Garagentore an der Südseite des Platzes optisch auszublenden.
- Bei der vertiefenden Ausarbeitung des Gendarmerieplatzes soll die Integration eines Brunnens berücksichtigt werden.

Zu den Straßenraumgestaltungen:

- Verfeinerte Ausarbeitung der Straßenraumgestaltungen im Bereich Ortenburgerstraße, Kirchgasse (inkl. Freifläche nördlich), Siebenbürgergasse und Grebnergasse in Hinblick auf Möblierungen und Elemente der Bewegungsführung.
- Ausarbeitung von klaren Projektgrenzen und Übergangsbereichen zu Bestandssituationen, um plausible Portalsituationen zu schaffen.
- Durchgänge durch Innenhöfe ( Hauptplatz zur Ebnergasse und zur Kirchgasse) sollen aktiv in die weitere Projektbearbeitung einbezogen werden.

Zur Beleuchtung:

- Ausdehnung des Konzeptes der Fassadenbeleuchtung im Bereich der Kirchgasse z.B. unter Einbeziehung von Skulpturen an Fassadenecken.

#### **Projekt 4:**

Das Projekt weist eine durchgehende Bodentextur auf, mit markanten Querstreifen, meistens orthogonal zu Fassadenflächen, in wichtigen Bewegungsbereichen, an Platzübergängen durch freie Diagonalen ergänzt. Der Gendarmerieplatz wird mit einer zweigeschossigen Tiefgarage ausgeführt; die Abfahrt südseitig wird an der Oberfläche als Sitzstufenanlage ausgeführt und schafft so einen südlichen Abschluss für den neuen Platzbereich. Der Rathausplatz erscheint als städtischer Platz mit frei verteilten Möblierungen und Bäumen, die jedoch keine raumbildende Wirkung erzeugen, weshalb der Platz in seiner räumlichen Wirkung nicht überzeugen kann. Möblierungselemente als Beton mit hölzernen Sitzaufgaben bilden eine komplexe Möblierungsfamilie.

#### **Projekt 7:**

Das Projekt stellt ausgehend von zwei Entwicklungsachsen eine durchgehende, weitgehend schwellenlose Oberflächengestaltung über alle Plätze und Gassen dar, wobei eine Zonierung mittels unterschiedlicher Materialität erfolgt. Der Grünraum des Stadtparks zieht sich auf den Gendarmerieplatz und knüpft an ein historisches Vorbild an. Die Tiefgaragenabfahrt wird in ein Stadtmöbel, das die nördliche Erdgeschosszone des Wohnbaus am Platz gekonnt ausblendet, integriert. Die Ausformulierung des Rathaus- und Kirchplatzes geht jeweils in die anschließenden Gassen über. Der Materialwechsel hin zum Burgplatz und Museumsplatz konnte in der Ausformulierung nicht nachvollzogen werden.

**Projekt 3:**

Die vorgeschlagene Kulturpassage Grebmergasse-Siebenbürgergasse wird vom Preisgericht als wichtige Attraktivierung dieses Bereiches gewürdigt.

Die Gestaltung des Rathausplatzes in Form eines Rathausparkes zu Gunsten eines urbanen Platzraumes kann nicht nachvollzogen werden, da das unübertreffliche Angebot des naheliegenden Stadtparkes gegeben ist.

Das Bemühen, die Tiefgarage unter dem Gendarmerieplatz unter Geschick der Ausnutzung der natürlich vorhandenen Topographie zu situieren, wird grundsätzlich positiv bewertet. Gestalterische Defizite ergeben sich jedoch im Übergang zum Stadtpark, sowie zur südlichen Bebauungsstruktur.

Die Oberflächengestaltung mit der dargestellten Linienführung wirkt konstruiert.

**Projekt 6:**

Positiv bewertet wird der vorgeschlagene durchgängige, homogene Altstadtboden, der in seiner schlichten Einfachheit eine Beruhigung des überfrachteten Ortsbildes zu leisten im Stande ist.

Nicht nachvollzogen werden kann das Angebot einer oberirdischen Parkierungsvariante auf dem Gendarmerieplatz, trotz Konzeption einer Tiefgarage. Die Oberflächengestaltung in diesem Bereich wird als technoid empfunden.

Der Rathausvorplatz wird mittels einer Baumreihe gegenüber der Ebnergasse räumlich definiert und bietet neben einer Wasserfläche ein großflächiges Sitzangebot in der Materialität Holz.

Das Angebot an unterschiedlichen Möblierung- und Beleuchtungselementen entspricht gängigen Vorbildern.

**Projekt 8:**

Am Gendarmerieplatz wird das Wohnzimmer in der Stadt dem Schloss Porcia im Süden vorgelagert. Ein Rahmen mit Scheiben fasst den Platz und kann das Wohnzimmer im Stadtraum räumlich heraustrennen. Ein zweigeschossiges Galerie- und Vitrinenbauwerk schließt den Platz nach Süden hin ab und integriert die Tiefgaragenabfahrt. Als Bodenbelag wird Granit in verschiedenen Formaten und Oberflächen angeboten. Der Grünraum am Rathausplatz, sowie die Ausgestaltung und Materialwahl in der Ebnergasse überzeugt nicht.

Nach der Protokollierung werden ab 18.00 Uhr die Verfasserbriefe geöffnet.

Projekt 1	Love Architects
Projekt 2	Sonja Gasparin
Projekt 3	Laac
Projekt 4	Arch DI Lettner-share architects
Projekt 5	Arch DI Egbert Lackner
Projekt 6	Arch Edwin Pinteritsch
Projekt 7	Balloon Architects
Projekt 8	Arch Kircher

**Schlusswort:**

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Stadtgemeinde für die Durchführung des Innenstadt-Wettbewerbes, bei den Wettbewerbsteilnehmern für die gute Projektausarbeitung und bei der Jury und den Beratern für die gute Zusammenarbeit.

Termin und Ort für die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten wird gesondert bekannt gegeben.